Sophienkirche
Messestadt Riem



Bild: congerdesegn/Pixabay.com in Pfarrbriefservice

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. (1. Joh 4,16)

Gemeindebrief
März – Juli 2025

Inhaltsverzeichnis

Osterpost

Ostereier und Osterhasen

Himmelfahrt

Jubiläum 20 Jahre ökumenisches Kirchenzentrum

Vortrag

Neue Pfarramtssekretärin

Neue Dekanin

Karwoche und Ostern

Besondere Gottesdienste

Kinder und Jugendliche

Senior*innen /Hauskreis

Gesundheitstag / Konzert

Erwachsenenbildung

Grüner Gockel/Umwelt

Veranstaltungen in der Region

Gottesdienstkalender

Kontakte, Impressum



Osterpost



Und als Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.
Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

*Liebe Leser*innen!*
Stellen wir uns doch einen Augenblick diese Situation damals vor: Kurz davor ist Jesus mit seinen Jüngern zum großen Passah - Fest in die Metropole Jerusalem gekommen. Die Menschenmenge ist begeistert von ihm. Alle wollen Jesus sehen. Wie ein Superstar begrüßen die Menschen Jesus. Er ist auf dem Gipfel seiner Macht angelangt. Begeistert werfen sie Palmzweige ihm zu Ehren auf den Boden. Wie ein roter Teppich liegen diese ausgebreitet da. Sogar seine Gegner geben sich kurzzeitig geschlagen: „gegen diesen Jesus von Nazareth ist nichts auszurichten, denn alle Welt läuft ihm nach."
Während die Menge ihn noch mit jubelnden Hosianna-Rufen vor den Toren Jerusalems feiert und Palmenzweige als Siegessymbole vor ihm ausbreitet, ballen sich die dunklen Wolken tödlicher Verschwörung über ihm zusammen. Simon lädt Jesus zu sich nach Hause ein.
Simon wird der ‚Aussätzige' genannt. Aussatz ist ansteckend, so dachten die Leute. Deshalb hatten Aussätzige im alten Israel separat zu wohnen. Wie jener Simon überhaupt dazu kommt, einen eigenen Haushalt zu führen, ist schon merkwürdig genug, dass Jesus eine Essenseinladung von ihm annimmt, ist erstaunlich. Damit setzt er sich eklatant über geltende Bräuche hinweg. Hinter seinem Rücken wurde bestimmt geredet. Aber das interessiert Jesus nicht. Nun ist er bei Simon. Sie reden. Ein paar ausgesuchte Gäste sitzen am Tisch. Plötzlich kommt diese Frau herein.
Verschlossene Türen sind in den damaligen Privathäusern noch fremd. Diese Frau kennt man. Es wird viel über sie geredet. Sie dringt ganz einfach in das Haus ein und unterbricht die rege Diskussion. Sie besitzt die Unverfrorenheit

Osterpost

hier in Simons Tischgesellschaft alle Regeln zu verletzen. Zielstrebig geht sie auf Jesus zu, belästigt ihn, gießt ihm kostbares Nardenöl einfach über den Kopf. Unglaublich! Die Empörung und das Gerede sind groß.
Die Frau ist eine Verschwenderin. Sie ist ein bisschen verrückt.
Ihr Salböl ist der pure Luxus. Es kostet so viel wie ein Landarbeiter damals in einem ganzen Jahr verdiente.



Das gießt sie in einem einzigen Moment über den Kopf Jesu. Schweigend. Sie hat alles um sich herum vergessen. Sie sieht nur noch Jesus. Und überschüttet ihn in diesem Moment mit ihrer ganzen Liebe.

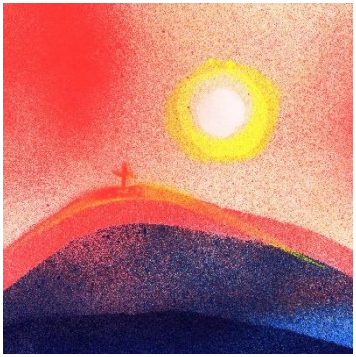
Der Ärger ist vorprogrammiert.
Doch erstaunlich ist Jesu Verhalten. Auf das Gerede der anderen Gäste gibt Jesus nichts. Sondern er wendet sich der Frau zu. Er lässt dies alles an sich geschehen. Jesus spürt, was dahintersteckt.
Die Gäste beschimpfen diese Frau wegen ihrer Verschwendung. Sie hätte das Geld, was das Salböl wert ist, für einen guten Zweck spenden können. Das wäre nützlich gewesen. Es gibt so viele arme Leute. Gerade Jesus hatte doch gelehrt, auf die Armen zu achten.
In der Geschichte genießt Jesus offenbar die verschwenderische Salbung auch. Er rügt sie nicht wegen ihrer Verschwendung.

Die Frau wendet sich Jesus zu ohne Berechnung, sie zeigt spontan ihre Liebe und fragt nicht nach dem Zweck oder dem Nutzen, sie fragt nicht nach den Kosten oder den Erfolgsaussichten.

Jesus nimmt die Frau in Schutz gegen die Vorwürfe. Für Jesus ist diese Frau, die einzige Anwesende, die verstanden hat, was er jetzt braucht. Der Duft des Nardenöls, die Zärtlichkeit der Gesten, die Liebe in der Verschwendung, all das wird ihn durch die Leidenszeit tragen, mehr als alles andere.
Die Frau hat intuitiv erfasst, dass er nicht mehr lange da ist. Der Augenblick zählt mehr als das Nachdenken. Das warme, lebendige Gespür für eine Situation zählt jetzt mehr als die kühle Vernunft.
Die einfühlenden Gesten der Frau, die Nähe und Zuwendung enthalten letztlich Tröstung lindern Angst und Einsamkeit und geben Kraft, alles durchzustehen.

Osterpost

Und wir sind jetzt mittendrin in der Geschichte, denn wir tun gerade das, was Jesus am Ende sagt. „Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat." Die namenlose Frau und ihr liebendes, zweckloses Tun bleiben lebendig. Die



Erinnerung an ihr verschwenderisches, wohltuendes Geschenk bleibt. Ihre absichtslose Hingabe und Liebe haben Zukunft. Denn sie erinnert uns daran, dass der Glaube nicht nur nützlich ist und Werte und Handlungsmaximen hervorbringt, sondern dass Glaube immer auch uneigennützig und emotional ist.

Ich wünsche uns allen, dass uns die Geschichte von der salbenden Frau Mut macht, zweckfreies, wohltuendes, überströmendes, manchmal unvernünftiges Handeln zuzulassen – sowohl dass wir es an uns geschehen lassen als auch dass wir es anderen tun.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Ulrike Feher

Wendepunkt

Danke
für das Licht, das am Morgen den schwarzen Balken der Nacht hinter den Horizont schiebt.
Danke
für den rauen Ruf einer Elster, der mich aus den Gedanken reißt und meinen Blick leitet in Richtung Himmel.
Danke
für das Klingeln an der Tür, das eine Begegnung einläutet, die mir neuen Mut verleiht.
Danke
für die kleinen Wendepunkte mitten im Alltag, die meine Hoffnung nähren auf Licht und Farben und Leben.

Text: Tina Willms

Ostereier- Osterhasen

Ostern – die Auferstehung Jesu…. Aber was macht der Osterhase da?

Die Schulkinder haben Ferien, große Teile der arbeitenden Bevölkerung ein paar Tage frei und in den Kirchen herrscht Hochbetrieb: Es ist wieder Ostern. Was das aus christlicher Sicht bedeutet und warum dieses Fest gefeiert wird, ist hoffentlich weithin bekannt.

Und doch passiert jedes Jahr in dieser Zeit etwas Seltsames: Ein Hase (kein Huhn, wohlgemerkt!) versteckt Eier - am liebsten bunt bemalte oder noch besser: aus Schokolade. Und was passiert dann? Kinder rennen aufgeregt durch die Gärten, suchen und quietschen vor Freude und die Erwachsenen fragen sich wahrscheinlich mehr als einmal, warum sie diesem seltsamen Brauch nachgehen. Woher kommt das alles? Wer hat dem Hasen diese Aufgabe übertragen? Und warum sind Eier mitsamt ihrem flauschigen Transporteur die Stars des Osterfestes? Tauchen wir also ein in die geheimnisvolle Welt der Ostereier und Osterhasen.

Warum eigentlich Eier?



Man könnte meinen, Ostern sei ein Fest, das in der Bibel eindeutig erwähnt wird – ist es auch, aber von Hasen und (Schoko-)Eiern liest man dort eher nichts. Dabei gibt es die Tradition des Ostereies schon seit Jahrhunderten. Die Symbolik ist tief verwurzelt. Denn bereits im 4. Jahrhundert wurden Eier in römisch-germanischen Gräbern gefunden. Warum das so ist, ist schnell erklärt: Das Ei war schon damals ein Symbol für Leben und Wiedergeburt. Im Christentum wurde das Ei dann zum Symbol der Auferstehung Christi. Praktischerweise konnte mit dieser Bedeutung auch ein Problem der Fastenzeit gelöst werden: Eier durften während der Fastenzeit nicht gegessen werden, also kochte man sie hart, um sie haltbar zu machen. Zu Ostern, dem Ende der Fastenzeit, gab es dann eine wahre Eierflut - und was macht man mit so vielen Eiern? Richtig, man verschenkt und bemalt sie. Praktisch und nachhaltig.

Ostereier- Osterhasen

Aber warum sind die Eier bunt?

Auch hier gibt es zunächst eine ganz einleuchtende Erklärung: Ursprünglich waren die Eier oft rot gefärbt, um an das vergossene Blut Jesu zu erinnern. Später kamen weitere Farben hinzu und in manchen Regionen entwickelten sich kunstvolle Traditionen, wie zum Beispiel in der Lausitz, wo die Sorben in Wachstechnik kunstvolle Muster auf die Eier zaubern.

Und was hat der Hase damit zu tun?

Gute Frage! Wie allgemein bekannt sein dürfte, sind Hasen Säugetiere - sie legen also eher keine Eier. Und doch hoppelt der pelzige Geselle jedes Jahr durch unsere Gärten und versteckt sie. Warum eigentlich? Die Antwort liegt in der Symbolik: Hasen gelten seit Jahrhunderten als Zeichen der Fruchtbarkeit, weil sie sich sehr erfolgreich fortpflanzen (wir reden hier von bis zu 20 Jungtieren im Jahr - wenn das mal nicht fruchtbar ist).



Im Germanischen wurde die Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin Ostara verehrt - ihr Symboltier war… wer wohl? Richtig, der Hase. Möglicherweise der Grund, warum nun ausgerechnet dem Hasen die Aufgabe an Ostern zufiel.

Die ersten schriftlichen Erwähnungen des Osterhasen stammen aus dem Elsass des 17. Dort erzählte man sich von einem Hasen, der zu Ostern bunte Eier in den Gärten versteckte - eine Geschichte, die sich schnell verbreitete. Auswanderer nahmen den Brauch schließlich mit nach Amerika, wo er sich weiterentwickelte und der Hase seinen Siegeszug antrat.

Übrigens ist der Hase aber nicht allein: In manchen Gegenden und Ländern sind dafür die Hühner (Tirol), der Kuckuck (Schweiz) oder auch Störche zuständig. Dennoch hat sich der flauschige Osterhase als Symbol weltweit durchgesetzt - nicht zuletzt dank der Süßwarenindustrie, die seine Popularität mit Schokoladenhasen noch steigerte. Warum nun ausgerechnet ein Schweizer Chocolatier dem langohrigen Kollegen in diesem Zusammenhang eine rote Schleife mit Glöckchen verpasste, wissen wohl nur die dortigen Marketingverantwortlichen. Wie dem auch sei. Hauptsache, es schaut niedlich aus.

Ostereier- Osterhasen

Osterspiele rund ums Ei



Übrigen hat nicht nur das Suchen, sondern auch das Spielen mit Ostereiern Tradition. Besonders beliebt ist das Eierpecken: Dabei schlagen zwei Spieler ihre Eier gegeneinander, und derjenige, dessen Ei heil bleibt, hat gewonnen. In manchen ländlichen Regionen gibt es noch den Brauch der „Eierlage" - ein kurioser Wettkampf, bei dem ein Läufer 5000 Meter zurücklegt, während sein Gegner in dieser Zeit 104 rohe Eier einsammeln muss. Wer schneller ist, gewinnt.

Fazit: Ostern, ein bunter Mix aus Traditionen

Ob christlich, heidnisch oder schokoladig - das Osterfest vereint viele Traditionen aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen. Der Hase, der ursprünglich für Fruchtbarkeit stand, wurde zum österlichen Eierbringer. Die Eier selbst, einst Symbol für Wiedergeburt und Auferstehung, wurden gefärbt, verschenkt und schließlich versteckt. Und wir? Wir freuen uns über bunte Eier, Schokohasen und den Spaß beim Eiersuchen.

In diesem Sinne: Frohe Ostern! Sabine Wagner



HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky"), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven"). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „... aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist". Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes" (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist", wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.



RALF PETER REIMANN

Grafik: Pfeffer

Jubiläum 20 Jahre ökumenisches Kirchenzentrum

20 Jahre ökumenisches Kirchenzentrum Messestadt-Riem - Fotoausstellung

Ein Grund zum Feiern – und zum Erinnern.

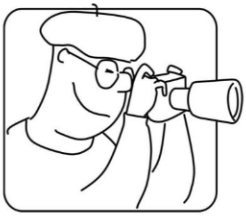
Die schönsten Erinnerungen sind auf Fotos festgehalten.

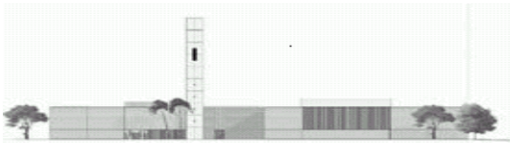
Daher sind alle diejenigen, die in den vergangenen 20 Jahren in der Sophienkirche, in St. Florian oder in der syrisch-orthodoxen Gemeinde gemeinsam gefeiert haben, dazu aufgerufen, Fotos für eine

Ausstellung in der Sophienkirche

am Tag des ökumenischen Kirchenfestes, dem 4. Mai 2025,

beizusteuern.





Dabei sind Fotos von **privaten Feiern** genauso willkommen wie solche von **ökumenischen Festen** wie St. Martin und dem Sommerfest. Auch Bilder von **offiziellen Anlässen** wie der Einweihung der Kirchen und Kirchenglocken sind besonders interessant.

Wer Fotos beisteuern kann und möchte, sollte dies folgendermaßen tun:

- **wenn möglich Abzüge (auch Ausdrucke sind möglich) in beliebigem Format**
- **maximal 2 Fotos**
- **kurze Info auf der Rückseite: Datum, Name und Anlass**

Im Anschluss an die Ausstellung werden die Bilder nicht zurückgegeben.

Die Fotos sind in einem **Umschlag, beschriftet mit „Fotos Kirchenfest", bis zum 20. April** abzugeben im oder einzuwerfen beim Pfarramt der Sophienkirche.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf zahlreiche Fotos aus 20 Jahren Kirche und Ökumene in der Messestadt-Riem!

Jubiläum /Vortrag

04. Mai 2025 save the date!



In: Pfarrbriefservice.de

20 Jahre ökumenisches Kirchenzentrum

Ist das nicht ein Grund zum Feiern?
So feiern wir in ökumenischer Verbundenheit mit der kath. St. Floriansgemeinde und der syrisch-orthodoxen Gemeinde ein rauschendes Jubiläumsfest mit vielen Überraschungen! Herzliche Einladung!
Bild: Sarah Frank/factum.ado

10:30 Uhr: ökumenischer Gottesdienst der drei Gemeinden zwischen den Kirchen mit **Stadtdekan Dr. B. Liess, Dekan B. Wagner,** parallel Kindergottesdienst

Festprogramm: für das leibliche Wohl ist gesorgt, Hüpfburg, Familienrallye, Kinderprogramm, Baumpflanzaktion, Kaffeetrinken, musikalisches Programm und vieles mehr.



Neue Pfarramtssekretärin

Liebe Gemeindemitglieder,



– mein Name ist Mirja Hauber und ich besetze seit Mitte Februar das Sekretariat der Sophienkirche. Ich lebe und arbeite mit meinem Mann und meinen vier Kindern in Kirchheim bei München. Als Kleinunternehmerin habe ich meine Leidenschaft zu meinem Nebenerwerb gemacht und gebe Brot- und Brezenbackkurse für Kinder und Erwachsene und begleite Basenfastengruppen. In meiner Freizeit gehe ich zu jeder Jahreszeit gerne in die Berge, seit einem Jahr auch mit einem ‚Bio'-Mountainbike. Wenn ich nicht in die Berge kann, gehe ich hier laufen oder schwimmen und trainiere für den nächsten Halbmarathon. Ansonsten findet man mich in meinem Garten im Gemüsebeet oder mit einem guten Buch. Als gelernte Buchhändlerin hänge ich auch dieser Leidenschaft nach. Jetzt freue ich mich das Kennenlernen vieler Gemeindemitgliedern und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.



Liebe Frau Hauber,
der Kirchenvorstand der Sophienkirche wünschen Ihnen viele Himmelsmomente im Pfarramt mit tollen Begegnungen, erfüllenden Gesprächen und eine gute Zusammenarbeit!
Pfarrerin Ulrike Feher

Neue Dekanin



Ich heiße Stefanie Ott-Frühwald, bin 54 Jahre alt, geboren in Coburg. Seither habe ich an vielen verschiedenen Orten gelebt: Einen Teil meiner Kindheit habe ich in Berlin verbracht, war zum Studium in Erlangen, San Salvador, München und Bonn und habe mit meiner Familie im Landkreis Coburg, Magdeburg und
Verden gewohnt. Zuletzt war ich acht Jahre als Dekanin in Michelau tätig.
Seit 33 Jahren bin ich verheiratet mit dem Pfarrer Dr. Christian Frühwald, den ich zu Beginn des Studiums kennen- und lieben-gelernt habe. Seither sind wir in unserer Leidenschaft für Kirche und Theologie verbunden. Wir haben zwei erwachsene Kinder und sind seit Ende letzten Jahres glückliche Großeltern.
Anfang März wird mein Weg uns nun nach München führen. Ich freue mich sehr auf die neue Stelle als Dekanin im neustrukturierten Dekanatsbezirk und Dekaneteam und darauf, Sie und Ihre Kirchengemeinden im Münchner Osten und Südosten kennenzulernen. Ich bin gespannt darauf, wie Sie Kirche leben und erleben.
Ich bringe in die „Weltstadt mit Herz" meine vielfältigen Erfahrungen aus sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern und auch Landeskirchen mit: Als Klinikseelsorgerin in der Diakonie in der ostdeutschen Großstadt, als Pastorin in der volkskirchlich evangelisch geprägten niedersächsischen Kleinstadt, als Dekanin in einem sehr vielfältigen oberfränkischen Dekanatsbezirk.
Mit unseren unterschiedlichen Erfahrungen werden wir in den kommenden Jahren Kirche in und um München gestalten. Viel Neues ist hier schon auf den Weg gebracht. Ich bin überzeugt, dass sich unsere Kirche auch weiterhin verändern wird und auch muss, damit sie weiter Kirche sein kann.
Dabei ist mir wichtig, dass die Menschen im Blick bleiben: Kirche hat den Auftrag, die Gute Botschaft von der Liebe Gottes weiterzugeben. Ich setze mich dafür ein, dass dieser Auftrag in den kommenden Jahren und Jahrzehnten bei veränderten Rahmenbedingungen für Ehren- und Hauptamtliche mit Freude und Lust gelingen kann.
Mein Konfirmationsspruch drückt dabei aus, was mich im Neuanfang und auch sonst im Leben trägt. In der Offenbarung des Johannes heißt es im 1. Kapitel: „Ich bin das A und das O, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt." Wo ich hingehe, ist Gott bereits da. Das macht mich getrost.

Stefanie Ott-Frühwald, Dekanin

Karwoche

Ökumenischer Kreuzweg



Freitag, 28.03.2025 – 18:30 Uhr
ab St. Peter und Paul Trudering!

Mit dem Kreuz wandern wir von St. Peter und Paul zum ökumenischen Zentrum und gedenken Wegpunkten des Leidens und des Todes unseres Herrn Jesus Christus. Sie sind eingeladen, den Weg mitzugehen oder an Stationen dazuzustoßen. **Weginformationen siehe Plakate in den Schaukästen**
Bei eindeutig schlechtem Wetter findet der Kreuzweg in der Kirche St. Florian statt.

Abend der Lichter in der Sophienkirche

Taizé-Andacht zur Passionszeit, **Donnerstag, 3. April 2025**, um 20:00 Uhr
Wir singen mehrstimmig Taizé-Lieder und ich hören Texte zur Passion
Alexander Kuhlo und Vikarin Dr. Ines Langelüddecke

Palmsonntag, 13. April - Einzug Jesu in Jerusalem

10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Palmsonntag

Die Karwoche, die Leidenswoche Jesu Christi, beginnt mit dem Einzug in Jerusalem. Jesus wird als der König, der Heilsbringer bejubelt, doch schon bald zeigt sich eine andere Seite.



Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastreifen, Roller, Karotte

Gründonnerstag, 17. April – Tischabendmahl

19:00 Uhr in der Friedenskirche, Friedenspromenade 101Es ist eine lange Tradition, dass das Tischabendmahl gemeinsam **mit der Gemeinde der Friedenskirche** Trudering gefeiert wird.
So wie Jesus mit seinen Jüngern beim letzten Mahl zusammensaß, sitzen wir alle gemeinsam an einem Tisch, um Gottesdienst und das Abendmahl.
Danach gibt es ein kleines Abendbrot und Zeit zum Kennenlernen.



Karwoche /Ostern

KARFREITAG

Er, den sie göttlich nannten,
weil er den Himmel zur Erde
brachte, hängt nun am Kreuz.

Angewiesen wie alle, die leiden,
auf Menschen, die menschlich
sind, die beistehen und bleiben.

TINA WILLMS



Karfreitag, 18. April – Leiden und Sterben Christi
10:00 Uhr Festgottesdienst mit Beichte und Abendmahl



Ostersonntag, 20. April-Auferstehung des Herrn
05:30 Uhr Feier der Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahl

Das Licht des Ostermorgens strahlt in die Dunkelheit der Welt hinein. Bewusst beginnen wir die Osternacht am Osterfeuer. Wir erleben die Finsternis und den Übergang von der Nacht zum Tag, den Sieg des Lebens über den Tod.

Im Urchristentum war der einzige Tauf-Tag, der Ostertag. Auch wir lassen uns in der Osternacht an unsere eigene Taufe erinnern. Der Glaube an den gekreuzigten und auferstandenen Christus verbindet uns.
Diese Gemeinschaft wird sichtbar und erlebbar in der Feier des Abendmahls.
Beginn der Feier der Osternacht ist am Osterfeuer.



Anschließend an den Gottesdienst mit Abendmahl sind alle herzlich eingeladen zu einem ***Osterfrühstück*** im Gemeindesaal. Wir freuen uns, wenn Sie Osterspeisen mitbringen!



Ostern , besondere Gottesdienste

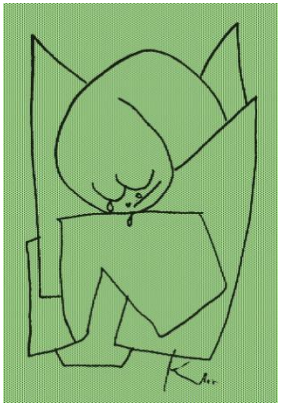


Ostersonntag, 20. April
10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl
Freut euch! Jesus lebt!
Nach dem Familiengottesdienst sind alle eingeladen zum **Ostereiersuchen.**

Ostermontag, 21. April
11:00 Uhr Emmaus-Gang im Riemer Park



Seit etlichen Jahren gibt es die Tradition, auch das Osterfest ökumenisch zu begehen und in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Region zusammen mit der Jesuskirche/Haar und der Friedenskirche /Trudering.
Das Evangelium vom Ostermontag handelt vom "Emmausgang". Zwei Jünger Jesu treffen unterwegs den auferstandenen Christus - allerdings erkennen sie ihn zunächst nicht. Erst als er das Brot bricht, wird ihnen bewusst: Der Herr ist wirklich auferstanden!
Auf einem kleinen Spaziergang durch den Riemer Park hören wir die Emmaus-Geschichte an verschiedenen Stationen und bedenken sie für unser Leben. Am steht eine Agapefeier. Der Emmaus-Gang beginnt zwischen den beiden Kirchen (Sophienkirche und St. Florian). Bei schlechtem Wetter findet der Emmaus-Gang in der Kirche statt.



»leere Wiege«
Erinnerung und Gebet
für totgeborenes Leben und früh verstorbene Kinder
Samstag, 10. Mai, 16:30 Uhr
Friedhof Riem, Neuer Teil
(Am Mitterfeld 68)
Es laden ein die kath. und ev. Kirchen von München-Trudering, Riem und Haar: St. Augustinus, Christi Himmelfahrt, St. Florian, St. Franz Xaver, Kath. Pfarrverband Haar, Friedenskirche, St. Peter und Paul, Sophienkirche, Jesus-kirche, in Zusammenarbeit mit Donum vitae e.V. Haar und dem Münchner Sternenkind-Netzwerk

Ostern , besondere Gottesdienste



Sonntag, 11. Mai 2025

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung
Bitte Taufkerzen mitbringen!



Sonntag, 25. Mai und Donnerstag, 29. Mai 2025

10:00 Uhr Konfirmationen in der Sophienkirche
22 Konfirmand*innen werden eingesegnet.

Pfingstfest, 08. Juni 2025
um 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
in der Sophienkirche

Pfingstmontag, 09. Juni 2025
Der Heilige Geist weht wo er will!
So feiern ***um 10.00 Uhr*** die Gemeinden der Friedenskirche, der Sophienkirche und der Jesuskirche/ Haar einen Partnerschaftsgottesdienst in **der Friedenskirche/Trudering**.



Bild: Veronika Sedlacek
In: Pfarrbriefservice.de



Sonntag, 20. Juli 2025 10:00 Uhr

Geh aus mein Herz und suche Freud …
Sommerfamiliengottesdienst mit Aktion und Kirchencafe'



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten



Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlagsahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Gott ist dein Licht



Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist. Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!





Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinder und Jugendliche, Konfirmand*innen

Auf ins Wunderland!

Freitag, 11. Juli um 17.00 Uhr bis Sa, 12. Juli 10:00 Uhr



Dort gibt es viel zu entdecken. Kinderübernachtung für Kinder von 6-12 Jahren. Gemeinsam erleben wir eine spannende Übernachtung in den Gemeinderäumen der Sophienkirche. Wir werden zusammen eine Geschichte hören, spielen, basteln, ins Wunderland starten, am Lagerfeuer sitzen und auf Schatzsuche gehen. ***Wir freuen uns auf dich!***

Du solltest unbedingt mitbringen:

- dein Lieblingskuscheltier
- Schlafsack
- Zahnbürste und -paste
- Isomatte/Luftmatratze
- Schlafanzug

Wir bitten um einen Kostenbeitrag von **10 €** für Getränke, Abendessen, Frühstück und Bastelmaterialien. **Info: 94 38 99 77**

Familienaktionstag 31. Mai

von 13:00 – 16:00 Uhr

Können wir das gemeinsam schaffen?

Der Familienaktionstag zur Turmbau- und Pfingstgeschichte

Die Kinder und ihre Familien erwartet ein Kunterbuntes Programm mit Schatzsuche und einer biblischen Entdeckungsreise und selbst kreativ werden.





Konfirmandenunterricht 25/26

Der neue Unterricht für Konfirmand*innen startet bereits am 10. Juli um 17.00 Uhr für die neuen Konfirmand*innen und am 10. Juli um 19:30 Uhr für die Eltern (Elternabend).

Vom 25. Juli – 27. Juli geht es zur Hochland Jugendsiedlung nach Königsdorf mit der Konfirmandengruppe aus Kirchheim.

Nähere Infos: Tel.: 089 /94 38 9977

Senior*innen , Hauskreis

SeMes: Die Senior*innen der Messestadt

Am 3. Dienstag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Florian.



Programm:

15. April:	**Besinnlicher Nachmittag mit Pfarrer Czempik**
20. Mai:	**Akkordeonnachmittag: franz. Musette und deutsche Volkslieder**
17. Juni:	**Costa Rica – La pura vida (Reisebericht) Pfarrerin Feher**
15. Juli:	**Sommerfest**

(Anmeldung über das Pfarramt: Tel.: 089/94389977

Bibelkreis



Mittwoch: 09. April, 14. Mai, 11. Juni, 09. Juli um 20.00 Uhr im Mutter- und Kind-Raum

Wie kann ich mein Christsein im Alltag erleben? Was trägt mich in meinem Leben? Was sagt die Bibel dazu?

Der Bibelkreis bietet eine gute Möglichkeit über biblische Aussagen und theologische Themen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bei Interesse bitte vorher Kontakt aufnehmen: anja.geisendorff@gmx.de oder brigitte_reifferscheid@t-online.de

Gesundheitstag/Konzerte



Gesundheitstag auf dem Platz der Menschenrechte

Am 04. Juli von 14:00 – 18:00 Uhr
Ökumenisches Angebot:
Vergissmeinnicht - Gottesdienst in St. Florian
Handauflegen in der Sophienkirche
Segens-Glücksrad und Segensschaukel
Luftballonaktion

Freitag, 4. Juli 2025, um 16 Uhr
Orgelmärchen "Die Kirschin Elfriede"
für Kinder ab 3 Jahren und für alle ehemaligen Kinder Dauer: 30 Minuten
Anschließend gibt es Kirschen für alle.



Das Orgelmärchen erzählt die Geschichte einer Kirsche, die nicht gegessen werden möchte, sondern in die Welt hinauszieht und sich in den Mond verliebt.
Dekanatskantor Alexander Kuhlo (Orgel),
Vikarin Dr. Ines Langelüddecke (Text)



Konzert am 18. Mai 2025
um 17:00 Uhr
In der Sophienkirche

Komorebi "Sonnenlicht, das durchs Blätterwerk der Bäume fällt"
Japanische Kunstlieder und Weisen
mit dem **Duo Komorebi**
(Ayuko Göller- Taguchi Mezzosopran und Jörg Göller Klavier)

Erwachsenenbildung

"Von guten Mächten wunderbar geborgen"



Foto: epd-bild

Am 9. April 2025 ist der 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Daran wollen wir erinnern mit Liedern, Gedichten und Texten, unter anderem aus dem Briefwechsel mit seiner Verlobten Maria von Wedemeyer. Was bedeuten Bonhoeffers Gedanken für unsere Gegenwart? Darüber können wir bei Wasser und Wein miteinander ins Gespräch kommen.

Wann: Dienstag, 8. April 2025 um 19 Uhr
Wo: Sophienkirche München-Riem
mit Vikarin Dr. Ines Langelüddecke (Texte) und Dekanatskantor Alexander Kuhlo (Musik und Texte) an der Orgel/E-Piano

***„Von guten Mächten wunderbar geborgen/ erwarten wir getrost, was kommen mag/ Gott ist bei uns am Abend und am Morgen/ und ganz gewiss an jedem neuen Tag."* –**

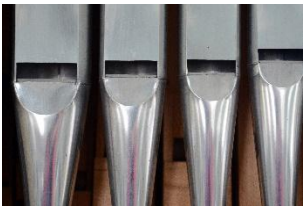
Diese Verse schreibt Dietrich Bonhoeffer am 30. Dezember 1944 aus dem Gefängnis in Berlin an seine Mutter und an seine Verlobte Maria von Wedemeyer. Bonhoeffers Gebet wird später vertont und sowohl in das evangelische als auch in das katholische Gesangbuch aufgenommen. Bis heute singen wir die sieben Strophen des Kirchenliedes *„Von guten Mächten treu und still umgeben*", das Bonhoeffer vor 80 Jahren geschrieben hat. Das Gedicht ist in einer Zeit existenzieller Not und Bedrängnis entstanden. Bonhoeffer saß im Dezember 1944 schon längere Zeit im Gefängnis in Berlin. Wegen seiner Beteiligung am Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime war er im April 1943 inhaftiert worden. Aus seiner Zelle schreibt der evangelische Pfarrer Briefe an Familie und Freunde sowie Gedichte und Texte, die bis heute weiterwirken. Dazu gehört auch das im Juli 1944 entstandene Gedicht:

Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!

Erwachsenenbildung

So fragt sich Bonhoeffer, der einsam im Gefängnis in Berlin-Tegel um Erkenntnis ringt, in der letzten Strophe des Gedichtes. Zugleich ist er voller Zuversicht, wenn er sich in seinen Briefen an seine Verlobte Maria von Wedemeyer richtet. Dietrich und Maria hatten sich im Januar 1943 verlobt. Da war sie 18 und hatte gerade ihr Abitur bestanden. Er war zu der Zeit ein 38jähriger Pfarrer und Autor, der einige Zeit in New York und London gelebt und in Finkenwalde in Hinterpommern eine Ausbildungsstätte für Theologiestudenten mit aufgebaut hatte. Aus dem Gefängnis schreibt Dietrich am 23. April 1944 zum 20. Geburtstag an Maria***: „Lass Dir heute an Deinem Geburtstag von ganzem Herzen dafür danken, dass Du das vergangene Jahr mit mir gegangen bist, dass Du alles mit mir geteilt hast, so gut das aus der Ferne möglich war. Lass Dich um Verzeihung bitten für alles, womit ich Dir die Last noch unnötig erschwert habe. Lass uns auf die Stunde hoffen, in der wir nicht nur in Gedanken, sondern in Wirklichkeit alles miteinander teilen werden."*** Maria von Wedemeyer kann Dietrich Bonhoeffer während der Zeit seiner Inhaftierung immer wieder im Gefängnis in Berlin-Tegel besuchen. Ein gemeinsames Leben in Freiheit haben die beiden Verlobten jedoch nicht. Bonhoeffer wird wegen politischen Hochverrats zum Tode verurteilt und am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Bonhoeffers Texte, Gedichte und Briefe sind Zeugnisse von großem Gottvertrauen und der Liebe zu den Menschen. Sie sind bewegend und aktuell bis heute.

Theologischer Gesprächsabend zum "Vaterunser" am Donnerstag, 10. April 2025, um 19.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche in München-Bogenhausen



mit Impulsvortrag, Diskussion und Musikbeispielen aus dem 3. Teil der Klavierübung von Johann Sebastian Bach "Vater unser im Himmelreich" (1734)

mit Vikarin Dr. Ines Langelüddecke (München-Riem) und Dekanatskantor Alexander Kuhlo an der Steinmeyer - Orgel.

Johann Sebastian Bach hat seine Choralbearbeitung aus dem "Dritten Teil der Klavierübung" für die Orgel nach dem Kirchenlied von Martin Luther "Vater unser im Himmelreich" (EG 344) gestaltet. Mit diesem reformatorischen Kirchenlied wollen wir uns dem "Vaterunser" annähern und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Erwachsenenbildung

Übungsraum Achtsamkeit

Gemeinsam Meditation und Yoga erleben- ein monatliches Treffen

Liebe Gemeinde, liebe Interessentinnen und Interessenten,

ab April findet einmal im Monat ein Achtsamkeits-Abend in den Räumlichkeiten der Sophienkirche statt, zu dem ich Sie herzlich einlade.

Falls Sie bereits von Achtsamkeit gehört haben, aber noch keine genaue Vorstellung davon haben, was sie bedeutet, bieten diese Abende die Möglichkeit, sie kennenzulernen und herauszufinden, ob sie Ihr Leben bereichern kann. Haben Sie hingegen schon positive Erfahrungen mit Achtsamkeit gemacht, können Sie Ihre Fähigkeiten weiter ausbauen und gemeinsam mit anderen praktizieren.
Mit diesen Ansätzen werden wir die Achtsamkeitspraxis erlernen, vertiefen und in den Alltag integrieren:

- Das Körperbewusstsein durch achtsame Bewegung und Yoga verfeinern
- Mit Meditation gedankliche Kreisläufe durchbrechen und innere Ruhe finden
- Freundlichkeit und Mitgefühl für sich selbst und andere kultivieren
- Inspirierende Impulse aus dem bewährten MBSR-Programm erhalten
- In einer unterstützenden Gemeinschaft Verbundenheit erleben und sich austauschen

Termine: 10.04., 22.05., 12.06., 10.07.25, immer donnerstags 19:30-21 Uhr

Ort: Sophienkirche, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München

Kosten: 15 € pro Abend (Schnupperabend kostenlos)



Anmeldung und Information:
Veronika Friedrich
Telefon: 0152/33694373
E-Mail: info@mbsr-muenchen-ost.de

Bitte vorher anmelden!

Grüner Gockel, Umwelt

Hallo, liebe Gemeindemitglieder!

Ja, es gibt uns noch, das kleine, feine dreiköpfige Umweltteam der Sophienkirche. Lange war Funkstille wegen Teamveränderungen und der Frage, ob wir mit unserer Mikrobesetzung eine weitere Rezertifizierung stemmen können.

Nun sind wir aber entschlossen und haben es ein weiteres Mal darauf abgesehen, unsere Plakette mit dem Grünem Gockel zu erlangen. Wir peilen für die Prüfung und Begehung unserer Gemeinde den Spätherbst 2025 an. Es gibt noch viel zu bedenken, zu schreiben und auszufüllen, bis wir alle erforderlichen Unterlagen einreichen können. Tatkräftige Unterstützung gibt es dafür aus der Abteilung für Umwelt- und Klimaarbeit der ELKB mit der Ansprechpartnerin Christina Mertens. In der ELKB setzt man mittlerweile noch mehr auf Klimaschutz, ein Grünes Datenkonto wird von allen Gemeinden geführt, und der Umweltbeauftragte des Dekanatsbezirks München, Wolfgang Hailer, ist mit vielen Umweltbewegten in den einzelnen Gemeinden im Austausch.



Um aus den Startlöchern heraus zu kommen und einen Akzent zu setzen für die Wichtigkeit des Themas, **wir feiern am 30.03.25 einen Schöpfungsgottesdienst in der Sophienkirche**. An dieser Stelle eine herzliche Einladung an alle, die ihre Mit- und Umwelt dankbar wahrnehmen wollen!

Und: Für kommende Projekte wie Umwelttage oder Konfiarbeit sind wir auf Spenden angewiesen. Auch hierzu die Einladung, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen.

Wir freuen uns aber noch mehr über Engagierte, die mit Hirn und Herz unser Team bereichern möchten. Machen Sie mit und freuen Sie sich mit uns gemeinsam an dieser sinnvollen und bestärkenden Tätigkeit!

PS: Wussten Sie, dass wir in der Sophienkirche eine Handy-Sammelstelle betreiben? Gerne können Sie Ihre alten, gebrauchten Smartphones oder auch Tablets in den Briefkasten des Pfarrbüros mit Umsicht einwerfen. Das Umweltteam kümmert sich um Weitergabe an Aufbereitungs-Organisationen. Bei Fragen zu diesem Umwelt-Tipp wenden Sie sich gern an uns!

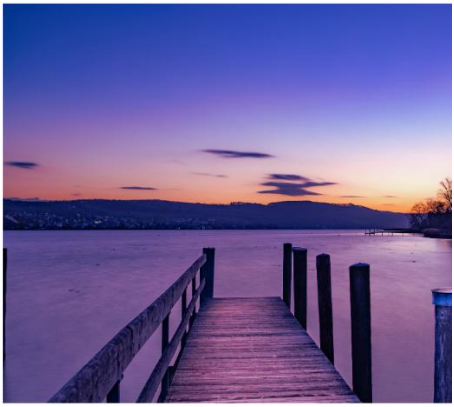
Jutta Bindczek, Vanessa Link, Anja Geisendorff

Veranstaltungen in der Region









Tauffest

mit Tauferinnerung
am Riemer See,
29.06.2025,
10.30 Uhr

Veranstalter, Kontakt und Taufanmeldung

Ev. Kirchengemeinden in München Ost
Friedenskirche Trudering, Jesuskirche Haar
und Sopienkirche Riem

SCAN ME

Veranstaltungen für die Region

FRIEDENSKIRCHE
München-Trudering

Wohnzimmerkirche



Himmelfahrtstag (29. Mai) um 19:30 Uhr:
„feels like heaven" in der Friedenskirche/Trudering
Mirjam Sauer für das Team

Sommerfreizeit Italien

1. – 13. August für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren
Eine Woche im Süden wartet auf Dich! Wir gehen ans Meer, kochen gemeinsam, werden kreativ, machen Ausflüge und leben Gemeinschaft. Melde Dich jetzt für die gemeinsame Sommerfreizeit der EJ Trudering und EJ Sophie Scholl / Lätare an!
Informationen unter: www.friedenskirche-turdering.de

Jesuskirche Haar:

„Let´s sing!" Projektchor für einen musikalischen Gottesdienst am Sonntag Cantate, ***18. Mai, 10:00 Uhr in der Jesuskirche Haar.***
Proben mit KMD A. Hantke montags am: 24.03., 31.03., 07.04., 28.04., 05.05., 12.05., jeweils ***19.30 - 21.30 Uhr***.
Anmeldung mit Angabe der Stimmlage im Pfarramt Jesuskirche.

Samstag, 17.Mai, 15:00 Uhr:
Kinderorgelkonzert „Der verlorene Sohn"
mit Dekanatskantor Alexander Kuhlo.
Anschließend Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, Spenden erbeten.
www. Jesuskirche. de



Ja, ich will! – Einfach heiraten spontan und unvergesslich!" Trauungen und Segnungen am 25.5.2025 in der Michaelskirche Ottobrunn

Anmeldung auf der Homepage www.michaelskirche.de , die Termine werden baldmöglichst veröffentlicht. Gerne können Sie sich auch schon vorab per Mail unter einfach-heiraten.ottobrunn@elkb.de informieren.

Gottesdienste in der Sophienkirche

Do	27. März	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich** Taize'andacht
So	30. März	**10:00 Uhr**	**Schöpfungsgottesdienst** Grüner Gockelteam und Pfarrerin Ulrike Feher
Do	30. März	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich** Taize'andacht
So	06. April	**10:00 Uhr**	**Passionsgottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher
Do	10.April	**20:00 Uhr**	**Zeit für Gott/Zeit für dich** Taize'andacht
So	13. April	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Palmsonntag** Pfarrerin Ulrike Feher
Do	17. April	**19:00 Uhr**	**gemeinsames Tischabendmahl mit der Friedenskirche in der Friedenskirche** Vikarin Langelüddecke, Pfr. Lohscheidt Pfrin Feher
Fr	18. April	**10:00 Uhr**	**Festgottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher
Ostern			
So	20. April	**5:30 Uhr**	**Feier der Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahl Osterfrühstück** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
So	20. April	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Osterfest mit Ostereisuche** Vikarin Ines Langelüddecke

Gottesdienste in der Sophienkirche

Mo	21. April	**11:00 Uhr**	**ökumenischer Emmausgang** Pastoralreferent Jarzebowski Pfarrerin Feher
So	27. April	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Religionspädagoge Link
So	04. Mai	**10:30 Uhr**	**ökumenischer Festgottesdienst zum Kirchenjubiläum**
So	11. Mai	**10:00 Uhr**	**Familiengottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung** Pfarrerin Ulrike Feher
So	18. Mai	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
Sa	24. Mai	**18:00 Uhr**	**Vorabendgottesdienst zur Konfirmation** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
So	25. Mai	**10: 00 Uhr**	**Konfirmation** Pfarrerin Feher und Team
Mi	28. Mai	**18:00 Uhr**	**Vorabendgottesdienst zur Konfirmation** Pfarrerin Ulrike Feher und Team
Do	29. Mai	**10: 00 Uhr**	**Konfirmation** Pfarrerin Feher und Team
Do	29. Mai	**19:30 Uhr**	**Wohnzimmerkirche in der Friedenskirche/Trudering**
So	01. Juni	**10:00 Uhr**	**Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher
Pfingsten			
So	08. Juni	**10:00 Uhr**	**Festgottesdienst mit Abendmahl** Vikarin Ines Langelüddecke

Gottesdienste in der Sophienkirche

Mo	09. Juni	**10:00 Uhr**	**Pfingstgottesdienst für die Region in der Friedenskirche** Partnerschaftsgottesdienst
So	15. Juni	**10:00 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher	
So	22. Juni	**10:00 Uhr Gottesdienst** Religionspädagoge Hans Peter Link	
S0	29. Juni	**10:30 Uhr Tauffest am Riemer See** Pfarrerin Becker(Haar), Pfarrerin Feher (Riem) Vikarin Dr. Ines Langelüddecke	
So	06. Juli	**10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Ulrike Feher	
So	13. Juli	**10:00 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher	
So	20. Juli	**10:00 Uhr Sommerfamiliengottesdienst** Pfarrerin Ulrike Feher und Team	
So	27. Juli	**10:00 Uhr Gottesdienst** N.N.	



Kontakte

Evangelisch-lutherische Sophienkirche

Pfarramt Evang.-Luth. Pfarramt
Sophienkirche
Platz der Menschenrechte 1
81829 München
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
E-Mail pfarramt.riem@elkb.de oder
Web www.sophienkirche.de

Bank Evang.-Luth. Kirchengemeinde
VR Bank München Land
IBAN:
DE07 7016 6486 0001 0293 12
BIC: GENODEF1OHC

Pfarrerin Ulrike Feher
E-Mail Ulrike.Feher@elkb.de
Telefon 089 94 38 99 77
Gespräche bitte telefonisch vereinbaren!

Vikarin Dr. Ines Langelüddecke
E-Mail Ines.Langelueddecke@elkb.de
Telefon 089 94 38 99 77

Pfarrbüro Sekretärin: Frau Mirja Hauber

E-Mail mirja.hauber@elkb.de
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
neu Montag : 8:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 18:00 Uhr

Hausmeister: Walter Lechner
Walter.lechner@elkb.de

Kirchenvorstand (Vertrauensfrau)
Frau Astrid Raithel-Egger

Evangelisch-lutherische Friedenskirche
Pfarrer Lohscheidt, Pfarrerin Yvonne Renner, Pfarrerin Dr. Christiane Renner
Pfarramt Solalindenstraße 39
81825 München
Telefon 089 439 44 11
Fax 089 439 67 41
E-Mail: pfarramt@friedenskirche-trudering.de
Web www.friedenskirche-trudering.de

Evangelische Telefonseelsorge
Telefon 08 00 111 01 11

Evangelische Kindertagesstätten der Inneren Mission
Adresse Georg-Kerschensteiner-Str. 54
81829 München
(Messestadt West)
Telefon 089 945 48 23
E-Mail kita-messestadtwest@im-muenchen.de
Leitung Frau Gögelein

Adresse Astrid-Lindgren-Str. 127
81829 München
(Messestadt Ost)
Telefon 089 18 90 82 93 – 0
E-Mail kita-messestadtost@im-muenchen.de

Evangelische Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Adresse Landwehrstraße. 15 Rgb. 2. Stock
80336 München
Telefon 089 59 04 81 20

Der Gemeindebrief ist auf umweltschonendem Papier gedruckt!

Impressum

Herausgeber: Evang.-luth. Sophiengemeinde, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München
V.i.S.d.P. und Redaktion: Ulrike Feher,
Druck: gemeindebriefdruckerei,
Bilder und Texte aus pfarrbriefservice.de; gemeindebrief, privat

Auflage: 900
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Anfang Juli

Im April



Wenn dein Mut verzagt ist,
deine Hoffnung erloschen,
und dein Herz verfinstert,

dann soll
ein Wort sein, das dich aufrichtet,
eine Geste, die dich berührt,
ein Licht, das dich erreicht.

Neues darf werden:
Das wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Foto: Anja Lehmann